

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Gesundheitsausschuss	17.09.2019

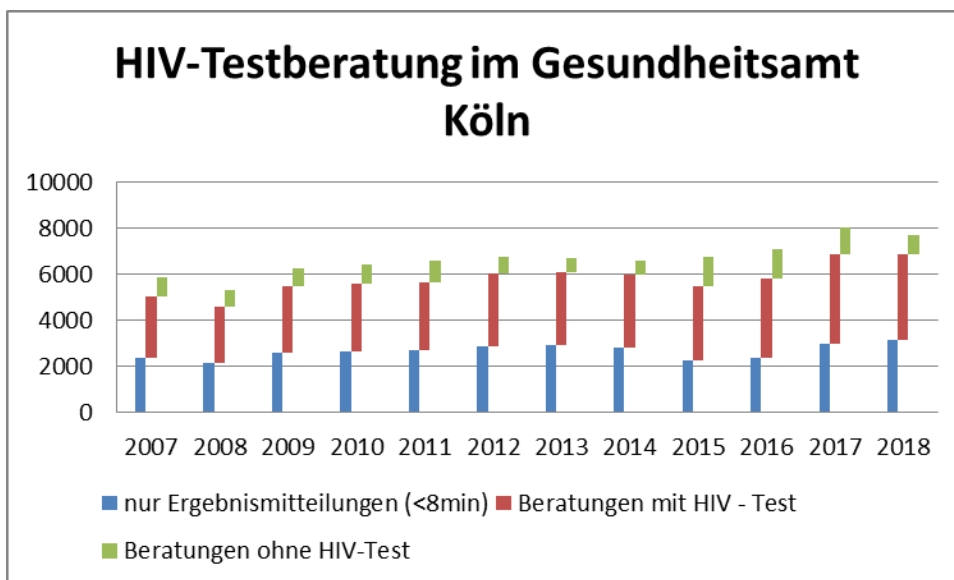
Kostenlose Tests auf sexuell übertragbare Krankheiten in Köln

Mit Anfrage (AN/1238/2019) vom 12.09.2019 stellte die SPD Fraktion des Rates der Stadt Köln der Verwaltung folgende Fragen:

1. Wie oft wurden die Angebote für (kostenlose) HIV-Tests und Beratungen in Köln in Anspruch genommen?
2. Welche Kosten sind dabei pro Jahr entstanden?
3. Welche gesundheitlichen Präventionsmaßnahmen plant die Stadt Köln, um auf die steigende Zahl von STI zu reagieren?
4. Plant die Stadt die Erweiterung des Angebotes für kostenlose Tests auf andere Erkrankungen als HIV, und wenn nicht: Welche Gründe sprechen dagegen?

Die Verwaltung teilt dazu folgendes mit:

1. Wie oft wurden die Angebote für (kostenlose) HIV-Tests und Beratungen in Köln in Anspruch genommen?



In den letzten zwei Jahren wurde die Beratung zu HIV/STI in unserem Fachdienst für sexuelle Gesundheit mit ca. 8.000 Kontakten/Jahr zunehmend in Anspruch genommen.

Dazu kommen pro Jahr 1500 -1700 weitere Kontakte, die wir Rahmen unserer fachärztlichen Sprechstunde für sexuell übertragbare Infektionen sehen und bei Bedarf auch behandeln.

Die Anzahl der bei uns durchgeführten HIV und Syphilis-Tests war in den letzten zwei Jahren tendenziell steigend.

Sie liegt für HIV-Tests insgesamt bei ca. 4.000 und für Syphilis-Tests bei 1600. Die Anzahl der durchgeführten Syphilis-Tests ist seit 2013 um ein Drittel gestiegen.

2. Welche Kosten sind dabei pro Jahr entstanden?

Die HIV- und Syphilis-Tests sind sowohl für die Bürgerinnen und Bürger als auch für die Stadt Köln kostenfrei. Das entsprechend beauftragte Labor rechnet die Testungen direkt mit dem Land ab.

3. Welche gesundheitlichen Präventionsmaßnahmen plant die Stadt Köln, um auf die steigende Zahl von STI zu reagieren?

Der Fachdienst (STI - sexually transmitted infections) und sexuelle Gesundheit bietet eine mittlerweile werktäglich geöffnete Sprechstunde von 08:30-10:30 Uhr an. Sie ist anonym und kostenlos. Hier können sich alle Menschen zu STI und sexueller Gesundheit beraten und bei Bedarf auf HIV und Syphilis testen lassen. In besonderen Fällen kann seit Anfang des Jahres auf Chlamydien oder Gonokokken getestet werden und bei Notwendigkeit in die parallel stattfindende fachärztliche Sprechstunde vermittelt werden.

Im Rahmen der ärztlichen Sprechstunde können alle weiteren sexuell übertragbaren Erkrankungen getestet und bei Bedarf auch behandelt werden. Die ärztliche Sprechstunde ist primär zugänglich für Menschen die keine belastbare Krankenversicherung haben und / oder in der Sexarbeit tätig sind.

In diesem Kontext impfen wir bei entsprechender Indikation auch gegen Hepatitis A und B.

Auf die steigenden Syphilis-Zahlen haben wir unter anderem damit reagiert, dass wir seit diesem Jahr die Syphilis-Therapie (Penicillin-Injektionen) bei Menschen, die keinen Zugang zur Regelversorgung haben, direkt im Gesundheitsamt durchführen.

Unsere Beratungen und die ärztliche Sprechstunde können unter Zuhilfenahme eines Videodolmetschers ad hoc in vielen Sprachen angeboten werden, so dass unser Angebot niederschwellig in Anspruch genommen werden kann.

Weitere Präventionsmaßnahmen der Stadt sind die gut aufgestellten Angebote im Youthwork und sexualpädagogischen Bereich. Hier liegt der Präventionsschwerpunkt in adäquater Wissensvermittlung und Aufklärung.

Die Stadt nimmt des Weiteren eine koordinierende Funktion ein und vernetzt Träger und Institutionen in Köln, die mit dem Thema STI/HIV aber auch Drogen und Sucht betraut sind.

Hier findet aktuell, z.B. im Rahmen des AK-Aids, ein reger Austausch statt.

Regelmäßig besuchen unsere Streetworker die verschiedenen Settings der Sexarbeits-szenen in Köln und machen dort auf unser Angebot im Gesundheitsamt aufmerksam.

Themen wie HIV-Heimtest, PrEP oder anonyme Systeme zur Partnerbenachrichtigung bei einem positiven Testergebnis sind neue Bausteine in der gesamten HIV-STI-Präventionsstrategie, die auf fachlicher Ebene aktuell diskutiert werden.

4. Aktuell haben wir unser Angebot dahingehend erweitert, dass wir seit Anfang 2019 bereits vereinzelt Personen, die ein deutliches Risiko mitbringen, zusätzlich zu HIV und Syphilis auf weitere sexuell übertragbare Infektionen testen. Es gibt Planungen dazu, die auf Landesebene die Anfang 2020 bekannt gegeben werden.

In diesem Rahmen sollen STI-Tests auf Chlamydien, Gonokokken (Tripper) und Mykoplasmen in Zukunft auch von den Gesundheitsämtern in NRW kostenlos angeboten werden.

Eine Angebotserweiterung ist demnach geplant. Jedoch ist hierbei zu beachten, dass die vorhandenen Ressourcen weiterhin so eingesetzt werden, dass die Menschen erreicht werden, die reale Risiken mitbringen. Zum Beispiel, weil sie sich in prekären Lebenslagen befinden oder aufgrund mangelnder Krankenversicherung keinen sonstigen Zugang zum medizinischen System haben.

Ob reale Risiken vorliegen, lässt sich nur in einem aufwendigen und gut qualifizierten Beratungsgespräch eruieren.

Gez. Dr. Rau